

**Protokoll
der ordentlichen Mitgliederversammlung 2007
Gemeinnütziger Verein ENDO-Klinik e.V.
über das Geschäftsjahr 2006 am Freitag, 2. November 2007**

Ort: Haus der Provinzialloge von Niedersachsen
Moorweidenstraße 36, 20146 Hamburg

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:30 Uhr

Anwesende Mitglieder: 58
Begleitpersonen: 22
Gäste: 17

TOP 1:	Eröffnung und Begrüßung	Hr. Prof. Dr. Löhr
TOP 2:	Bericht des Vorstandes	Hr. Prof. Dr. Löhr
TOP 3:	Jahresabschluss 2006	Hr. Stenwedel
TOP 4:	Wirtschaftsplan 2007	Hr. Stenwedel
TOP 5:	Entlastung des Vorstandes	Hr. Stenwedel
TOP 6:	Bericht aus der ENDO-Klinik	Fr. Stauch-Eckmann
TOP 7:	Bestellung neuer Vorstandsmitglieder	Hr. Stenwedel
TOP 8:	Satzungsänderung	Hr. Stenwedel
TOP 9:	Berichte über die Spendenprojekte	
TOP 10:	Vorstellung Weihnachtsprojekt 2007	Hr. Dr. Friesecke
TOP 11:	Verschiedenes	

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

Herr Prof. Dr. med. J. F. Löhr begrüßt als Vorsitzender des Vorstandes die zur Jahresversammlung angereisten Mitglieder sehr herzlich und eröffnet die Mitgliederversammlung. Es wird festgestellt, dass zur Mitgliederversammlung satzungs- und fristgemäß eingeladen wurde und die Versammlung nach § 10 der Satzung beschlussfähig ist. Sodann wird Frau Ellen Golz von Herrn Prof. Löhr mit Zustimmung der Mitgliederversammlung zur Schriftführerin für die stattfindende Mitgliederversammlung bestellt.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung wird um die Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung gebeten, das den Mitgliedern am 7.12.2006 zugegangen ist. Da vonseiten der Mitglieder auch auf Rückfrage keine Einwände erhoben werden und/oder Ergänzungen zu machen sind und auch schriftliche Einwände nicht vorliegen, ist das Protokoll ohne Gegenstimme genehmigt.

TOP 2: Bericht des Vorstandes

Herr Prof. Dr. med. J. F. Löhr berichtet über die Tätigkeit des Vereins im Wirtschaftsjahr 2006, die ganz wesentlich geprägt war durch die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen dem Gemeinnützigen Verein ENDO-Klinik e.V. als reinem Förderverein und der ENDO-Stiftung – Stiftung des Gemeinnützigen Vereins ENDO-Klinik e.V., die als Förderobjekt des ENDO-Vereins Trägerin der mit den vom Gemeinnützigen Verein ENDO-Klinik e.V. aus Spenden und Beiträgen eingeworbenen Mitteln zu finanzierenden Forschungsvorhaben ist und diese initiiert und überwacht. Zu diesem Zweck hat der Verein zu Beginn des Berichtsjahres sein Vermögen auf die Stiftung übertragen, die ihrerseits die bisher vom Verein eingegangenen Verpflichtungen aus zugesagten Fördermaßnahmen übernommen hat. In der Folge sind im Berichtsjahr 2006 die Vorstandssitzungen des Gemeinnützigen Vereins ENDO-Klinik e.V. und der ENDO-Stiftung – Stiftung des Gemeinnützigen Vereins ENDO-Klinik e.V. gemeinschaftlich durchgeführt worden, sodass beide Institutionen in enger Zusammenarbeit und Abstimmung über die weitere Verwendung der Mittel für satzungsgemäße Zwecke entschieden haben. Die Entscheidungen über die Mittelverwendung erfolgen nach Maßgabe von Förderrichtlinien, die von den Vorständen beider Institutionen in Anlehnung an die Richtlinien der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) erarbeitet sind und damit die Voraussetzung bilden, ein entsprechendes Antrags- und Projektniveau für den Verein und die Stiftung sicherzustellen.

Herr Prof. Dr. med. J. F. Löhr verweist in diesem Zusammenhang auf die mit der Einladung versandte Agenda, in der wiederum ein nicht unwesentlicher Tagesordnungspunkt die Berichterstattung über die geförderten Forschungsmaßnahmen durch deren Projektleiter ist.

Herr Prof. Löhr stellt sodann das neue Logo des Vereins vor, das von dem bisherigen „ENDO-Knochen“ insofern abweicht, als es etwas abstrakter und moderner gefasst ist.

Die Änderung des Logos ist dabei nicht nur die Folge einer für notwendig erachteten Anpassung an die sich ändernden Geschmacksrichtungen und Wahrnehmungsmerkmale, sondern auch darin begründet, dass nach den vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Übertragung des Krankenhausbetriebes der ENDO-Klinik an die Damp-Gruppe das bisherige Emblem insofern nicht mehr uneingeschränkt zur Verfügung steht, als es auch für die ENDO-Stiftung hätte benutzt werden können. Aus diesen beiden Gründen ist das neue Emblem entworfen worden, das von beiden Einrichtungen, also vom Verein wie auch der Stiftung, gleichermaßen genutzt wird und sich lediglich unterscheidet durch den Zusatz Verein bzw. Stiftung.

Herr Prof. Löhr berichtet sodann über die Entwicklung des Mitgliederbestandes, der in den letzten Jahren relativ konstant bei einer Mitgliederzahl von rund 1.400 liegt, wenngleich im Berichtsjahr 2006 ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. In diesem Zusammenhang berichtet Herr Prof. Löhr namentlich über die im Kalenderjahr 2006 verstorbenen Mitglieder, und zwar:

Gabriele Bremke, Nürnberg	Karl-Heinz Preusse, Bad-Honnef
Hans Burhardt, Rellingen	Susanne von Reusner, Essen
Maria Butz, Mühlheim	Erika Schäuffele, Hamburg
Elisabeth Carl, Nürnberg	Paul Schneider, Wölpinghausen
Käthe Dannecker, Hamburg	Erich Schrimpf, Fulda
Hinrich Duden, Wohnste	Rolf Siemonsen, Hamburg
Jürgen Elingius, Hamburg	Gerhard Singenstreu, Salzgitter
Hans Ensink, Lüdinghausen	Christel Spreemann, Zeven
Werner Haberkern, Wuppertal	Max Studt, Süsel
Ingeborg Hilwig-Benta, Frankfurt	Carla Sulzer, Bremen
Karl Hohberg, Bochum	Edeltraut Tensfeldt, Tönning
Gretchen Hüttner, Bremen	Kurt Tüpker, Hamburg
Karl Krug, Hamburg	Konrad Volker, Suthfeld
Hermine Lehmann, Brunsbüttel	Christel Wolff, Kiel
Wilma Metje, Varel	Dr. Arthur Wild, Langenfeld
Johann Morisse, Bremen	Gertrud Zaubel, Hamburg
Erika Pietsch, Jever	Ursula Zicha-Backhaus, Hamm

Herr Prof. Löhr bittet nach Verlesung der Liste die Versammlung sich zu Ehren und zum Andenken an die Verstorbenen zu erheben.

Herr Prof. Löhr bringt an dieser Stelle ausdrücklich die Trauer des Vorstandes um den am 6. April 2007 verstorbenen ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. med. Eckart Engelbrecht zum Ausdruck, der zu den Gründerärzten der ENDO-Klinik gehörte.

Nach dieser Ehrung berichtet Herr Prof. Löhr über den vom Verein unterstützten Einsatz der so genannten „Grünen Damen und Herren“ in der ENDO-Klinik, die den dort zur Genesung verweilenden Patienten mit Rat und Tat zur Verfügung stehen und Wünsche des alltäglichen Lebens der Patienten erfüllen, die diese im Zuge ihrer Behinderung während des Genesungsprozesses nicht selbst erfüllen können. Der Verein fördert und unterstützt den Einsatz der Grünen Damen und Herren ganz besonders, da diese dem Verein helfen, unter den Patienten der ENDO-Klinik, die die Keimzelle der Mitglieder unseres Vereins ist, Interesse am Verein zu wecken, das unter Umständen auch zu neuen Mitgliedschaften führt.

Abschließend zu diesem Tagesordnungspunkt gibt Herr Prof. Löhr seiner Freude Ausdruck, dass die gegenwärtige ENDO-Klinik seit Januar 2007 von einem „großen Loch“ umgeben ist, aus dem heraus der lang geplante Neubau bzw. Ergänzungsbau zur ENDO-Klinik entstehen wird und zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung auch bereits bis zum 2. Stock aus dem Erdboden herausgewachsen ist. Obwohl der Verein nicht mehr Träger des Krankenhausbetriebes der ENDO-Klinik ist, freut sich der Vorstand des Vereins über die Entwicklung der Klinik, zeigt sie ihm doch, dass die Idee einer Spezialklinik für die Versorgung mit Endoprothesen nach wie vor Bestand hat, er mit der Damp-Gruppe als neuem Träger der ENDO-Klinik einen würdigen Nachfolger gefunden hat und die ENDO-Klinik dem Verein die Möglichkeit gibt, sich den dort zu behandelnden Patienten vorzustellen und bekannt zu machen. Deshalb ist und bleibt auch die Berichterstattung über das Geschehen in der ENDO-Klinik durch deren Geschäftsführung ein wesentlicher Tagesordnungspunkt der Mitgliederversammlung. Frau Stauch-Eckmann wird unter TOP 6 hierüber berichten.

TOP 3: Jahresabschluss 2006

Herr Stenwedel führt in der Einleitung zu diesem TOP aus, dass sich der Vorstand des Vereins und der Stiftungsvorstand darüber einig sind, mit Beginn dieses Jahres unter dem TOP „Jahresabschluss“ nicht nur den Jahresabschluss des Vereins vorzustellen, sondern zusätzlich auch den Jahresabschluss der Stiftung. Beide Vorstände halten dies für die umfassende Berichterstattung gegenüber den Vereinsmitgliedern hinsichtlich der Vereinnahmung von Beitrags- und Spendengeldern und deren satzungsgemäßer Verwendung für unumgänglich, da die beiden Funktionen „Vereinnahmung“ einerseits und „Verwendung“ andererseits aufgrund der – insbesondere steuerrechtlich – unterschiedlichen Strukturen der beiden Einrichtungen getrennt sind. Diese gemeinsame Berichterstattung erfolgt deswegen erstmalig für das Geschäftsjahr 2006, da erst dann die schon in den Vorjahren angekündigte und sich langsam entwickelnde Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen ihren Abschluss gefunden hat.

Herr Stenwedel stellt zunächst die im Jahresbericht abgedruckte Aufwands- und Ertragsrechnung des ENDO-Vereins für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 dem für das Jahr 2006 auf der vorhergehenden Mitgliederversammlung vorgestellten Wirtschaftsplan gegenüber. Aus dieser Gegenüberstellung ergibt sich, dass der ursprüngliche Wirtschaftsplan weitestgehend realisiert wurde, denn es wurden gegenüber den Planansätzen hinsichtlich der Beiträge und Spenden geringfügig höhere Einnahmen erzielt und hinsichtlich der geplanten Ausgaben geringfügig niedrigere Aufwendungen geleistet.

Herr Stenwedel erläutert sodann die einzelnen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 und leitet dann über auf die Vermögensaufstellung zum 31. Dezember 2006, die ebenfalls in dem den Mitgliedern vorliegenden Jahresbericht abgedruckt ist. Es wird in diesem Zusammenhang auf den Vermögensrückgang in Höhe von TEUR 248 hingewiesen, in dem die eingangs unter TOP 2 erwähnte Übertragung der bisher im Verein angesammelten Mittel abzüglich der eingegangenen Verpflichtungen auf die ENDO-Stiftung zum Ausdruck kommt. Das zum 31. Dezember 2006 verbliebene Vermögen in Höhe von TEUR 277 ist mehr als ausreichend für die Sicherung der laufenden Verwaltungs- und Förderausgaben des Vereins, die sich in 2006 auf TEUR 97 belaufen und in der Zukunft diese Größenordnung nicht wesentlich überschreiten werden. Es können somit in den Folgejahren aus diesem Vermögen noch weitere Mittel an die Stiftung zur Verwendung für Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Endoprothetik übertragen werden, ohne dass dies für den Verein finanziell oder im Hinblick auf die Liquidität problematisch wird.

Es wird sodann um die Genehmigung der Jahresrechnung 2006 gebeten, die bei Enthaltung des Vorstandes und eines weiteren Mitgliedes erteilt wurde.

Herr Stenwedel wendet sich anschließend der Berichterstattung über die Jahresrechnung der Stiftung zu, die dem der Mitgliederversammlung vorliegenden schriftlichen Jahresbericht des Vereins auch beigefügt ist. Zunächst erinnert Herr Stenwedel noch einmal an die Gründungsgeschichte der ENDO-Stiftung, die nach entsprechender Änderung der Satzung des ENDO-Vereins in 2002 durch den damaligen Vorstand des ENDO-Vereins unter Vorsitz von Herrn Dr. med. Arnd Siegel, einem der Gründungsärzte der ENDO-Klinik, errichtet wurde. Die Stiftung wurde zum damaligen Zeitpunkt ausgestattet mit dem unbeweglichen Vermögen des Vereins, d. h. mit den im Vereinsvermögen befindlichen Gesellschaftsanteilen an der damaligen „ENDO-Klinik Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH“, die zwischenzeitlich nach Übertragung des Krankenhausbetriebes der ENDO-Klinik auf die Damp-Gruppe liquidiert wurde. Die Stiftung hatte zum damaligen Zeitpunkt weitere Zustiftungen erhalten, einerseits durch Herrn Dr. Siegel selbst und andererseits durch ein weiteres Vereinsmitglied. Die Stiftung ist bis in das Geschäftsjahr 2006 noch nicht wesentlich in Erscheinung getreten, da sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht über die erforderlichen verwendungsfähigen Mittel verfügte, wengleich sie mit einem Eigenkapital von TEUR 6.633 per 1. Januar 2006 mit einem nicht

unerheblichen Vermögen ausgestattet war. Dieses Vermögen resultiert im Wesentlichen aus der Liquidation der ENDO-Klinik Gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH und ist in der Stiftung aufgrund des Stiftungsrechtes in seiner realen Substanz zu erhalten. Hierüber wacht einerseits das Kuratorium der Stiftung unter Vorsitz von Herrn Dr. Siegel und andererseits die Stiftungsaufsicht der Freien und Hansestadt Hamburg, die der Justizbehörde angegliedert ist. Für die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke der Stiftung, die hinsichtlich der Förderung der medizinischen Forschung auf dem Gebiet des menschlichen Bewegungsapparates mit den satzungsgemäßen Zwecken des Vereins übereinstimmen, stehen lediglich die vom Verein eingesammelten und auf die Stiftung übertragenen Spendengelder sowie die von der Stiftung erzielten Erträge aus der Nutzung ihres eigenen Vermögens zur Verfügung.

Nach dieser etwas grundsätzlicheren Einführung erläutert Herr Stenwedel die einzelnen Positionen der Vermögensaufstellung der ENDO-Stiftung zum 31. Dezember 2006, deren wesentlichste Positionen das Geldvermögen in Höhe von TEUR 8.499 (Wertpapiervermögen, Bankguthaben, sonstige geldnahe Vermögenspositionen) sind. Von diesen Mitteln sind derzeit für Fördermaßnahmen verfügt TEUR 996 sowie TEUR 54 für Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Weitere TEUR 813 stehen per 31. Dezember 2006 zum weiteren Einsatz für Fördermaßnahmen zur Verfügung über die im Laufe des gegenwärtigen Geschäftsjahres 2007 bereits weitgehend entschieden ist.

Im Anschluss daran erläutert Herr Stenwedel die Einnahmen- und Ausgabenrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 der ENDO-Stiftung, wobei hier die wesentlichsten Positionen sich ergeben aus der Übertragung der Vereinsmittel in Höhe von TEUR 1.353 und aus der Nutzung des eigenen Vermögens in Höhe von TEUR 360.

Die ENDO-Stiftung schließt zum Jahresende 2006 mit einem Eigenkapital in Höhe von TEUR 6.741 gegenüber TEUR 6.633 per 1. Januar 2006.

TOP 4: Wirtschaftsplan 2007

Herr Stenwedel erläutert den in dem der Mitgliederversammlung vorliegenden schriftlichen Jahresbericht abgedruckten Wirtschaftsplan für 2007, der von der Mitgliederversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen wird.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Es wird unter diesem TOP aus dem Kreise der Mitgliederversammlung der Antrag gestellt, die Mitglieder des Vorstandes, und zwar Herrn Prof. Dr. med. J. F. Löhr, Herrn Dr. med. Christian Friesecke, Herrn Dr. med. Lars Frommelt, Herrn Dr. med. Nicolaus Siemssen und Herrn Jürgen Stenwedel die Entlastung zu erteilen.

Bei Stimmenthaltung des Vorstandes (5 Enthaltungen) wird der Vorstand durch die Mitgliederversammlung einstimmig entlastet.

TOP 6: Bericht aus der ENDO-Klinik

Herr Prof. Löhr begrüßt unter diesem TOP Frau Stauch-Eckmann, die zusammen mit Herrn Dr. Gießelmann die ENDO-Klinik als Geschäftsführerin leitet.

Frau Stauch-Eckmann begrüßt ihrerseits die Vereinsmitglieder und berichtet zunächst über den Fortgang des Bauvorhabens um die Renovierung und Erweiterung der ENDO-Klinik am Standort Nobistor. Das Bauvorhaben wird von der Freien und Hansestadt Hamburg mit rund EUR 38.1 Mio gefördert. Die Grundsteinlegung nach Abriss der auf dem hinzuerworbenen Gelände befindlichen Bausubstanz erfolgte im September 2007 in Anwesenheit des ersten Bürgermeisters der Freien und Hansestadt Hamburg, Herrn Ole von Beust. Inzwischen ist das zweite Obergeschoß im Bau und die Geschäftsführung rechnet mit einem Einzug in das neue Klinikgebäude zum Frühjahr 2009. Nach Bezug des Neubaus soll mit der Sanierung des gegenwärtigen Krankenhausgebäudes (Altbau) begonnen werden, die im Jahr 2010 abgeschlossen sein soll.

Frau Stauch-Eckmann verweist weiterhin auf einen Zeitungsbericht, der von der TKK unter dem Titel „Beste Kliniken Deutschlands“ in Auftrag gegeben worden war, nach dem die ENDO-Klinik den zweiten Platz erreicht hat. Hierüber besteht in der Geschäftsführung der ENDO-Klinik große Zufriedenheit.

Abschließend stellt Frau Stauch-Eckmann noch einige Leistungszahlen der Klinik vor, die im Folgenden wiedergegeben werden:

	2006	2007
Eingriffe insgesamt	5.577	5.696
davon Chirurgie	4.417	4.506
davon Chirurgie septisch	311	294
davon Neurochirurgie	849	896
Implantationen insgesamt	4.153	4.245
davon Hüfte	2.466	2.492
davon Knie	1.416	1.618
davon Schulter	89	84
davon Sprunggelenk	21	44
Sonstiges	161	7

TOP 7: Bestellung neuer Vorstandsmitglieder

Herr Stenwedel berichtet über den Ablauf der vierjährigen Amtsdauer der Vorstandsmitglieder Prof. Dr. med. J. F. Löhr und Dr. med. C. Friesecke mit Ablauf der diesjährigen Mitgliederversammlung und schlägt vor, die Herren erneut als Vorstandsmitglieder zu bestellen. Es ergeben sich aus der Mitgliederversammlung heraus hiergegen keine Einwendungen und auch keine Ergänzungsvorschläge. Damit wird die Wiederbestellung zur Wahl vorgestellt. Die Mitgliederversammlung hat beide Herren, jeweils bei Stimmenthaltung der genannten Herren, einstimmig erneut zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

TOP 8: Satzungsänderungen

Herr Stenwedel erläutert unter diesem TOP noch einmal die mit der versendeten Einladung schriftlich vorgelegte Begründung der nach Meinung der Vorstände erforderlichen Satzungsänderungen. Die Satzungsänderungen betreffen zum einen den Vereinsnamen in § 1 der Satzung sowie die Konkretisierung des Gesellschaftszweckes in § 2 der Satzung.

Die Änderung des Vereinsnamens in § 1 soll der zwischenzeitlich eingetretenen Entwicklung des Vereins Rechnung tragen, der seit dem 1.1.1986 ein reiner Förderverein ist, dessen wesentliches Förderobjekt in der Vergangenheit die ENDO-Klinik in Hamburg war, deren Trägerschaft vom Verein ausgeführt wurde bis zur Übertragung des Betriebes der ENDO-Klinik auf die Damp-Gruppe. Mit der Übertragung des Klinikbetriebes auf die Damp-Gruppe kann die ENDO-Klinik nicht mehr unmittelbares Förderobjekt sein, weil die ENDO-Klinik als nicht gemeinnützige Tochtergesellschaft einer erwerbswirtschaftlichen Unternehmensgruppe nicht mehr Förderobjekt im steuerlichen Sinne sein kann. Aus diesem Grunde war bereits in der Vergangenheit der Satzungszweck geändert worden, wodurch der nicht mehr vorhandenen Förderfähigkeit der ENDO-Klinik Rechnung getragen wurde. Mit der vorliegenden Namensänderung werden Gegenstand und Zweck des Vereins im Namen sichtbar gemacht; dieser soll lauten: „ENDO-Verein – Gemeinnütziger Förderverein ENDO-Stiftung e.V.“.

Dieser Satzungsänderung wurde nach Abstimmung bei keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung einstimmig zugestimmt.

Es wurde sodann die beabsichtigte Änderung des Satzungszweckes gemäß § 2 zur Diskussion gestellt. Herr Stenwedel führt hierzu aus, dass der Satzungszweck unverändert insbesondere die Förderung der medizinischen Forschung auf den Gebieten des Stütz- und Bewegungsapparates und der damit assoziierten Wirtschaftsbereiche aus der Grundlagenforschung sowie die Förderung der diese Forschung lenkenden „ENDO-Stiftung – Gemeinnütziger Verein ENDO-Klinik e.V.“ ist. Mit dieser Satzungsbestimmung ist der Vereinszweck umfassend beschrieben und es bedarf dazu keiner weiteren Ergänzung, wenn diese nicht satzungserweiternd oder satzungsbeschränkend sein soll. Da in § 2 Abs. 1 die inzwischen

gegründete ENDO-Stiftung als die in § 2 Abs. 2 Satz 3 genannte „zu gründende Gemeinnützige Stiftung“ zwischenzeitlich rechtswirksam errichtet, als Förderobjekt eindeutig benannt und eine andere Auswahl von zu fördernden Einrichtungen derzeit nicht geplant ist, hat die Bestimmung des § 2 Abs. 2 Satz 3 keinen Sinn mehr, der lautet:

„Der Verein ist des Weiteren berechtigt, seine Mittel teilweise einer anderen, ebenfalls als steuerbegünstigten Körperschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Verwendung zu steuerbegünstigten Zwecken zuzuwenden, dies gilt insbesondere im Hinblick auf die zu gründende Gemeinnützige Stiftung.“

Die ersatzlose Streichung des § 2 Abs. 2 Satz 3 der Satzung wird von der Mitgliederversammlung bei keiner Stimmenthaltung und keiner Gegenstimme einstimmig beschlossen.

TOP 9: Berichte über die Spendenobjekte

Es berichten unter diesem TOP die jeweiligen Projektleiter anhand von Lichtbildervorträgen über die zwischenzeitlich erzielten Ergebnisse der folgenden Projekte, und zwar:

W 2005: Die schmerzhafte Schulter Universität Oxford

Dr. Sunil Auplish aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Andrew Carr berichtet den Vereinsmitgliedern über Vorarbeiten und erste Ergebnisse des Jahresspendenprojektes 2005 über Schulterschmerzen durch Rotatorenmanschettenrupturen. Die Erfolgsaussichten einer operativen Behandlung stehen in direktem Zusammenhang mit der Größe der ersten Verletzung. Je größer dieser erste Riss ist, umso größer ist auch das Risiko, sich nach der Reparaturoperation eine erneute Verletzung zuzuziehen. Die Arbeitsgruppe hat festgestellt, dass die Lebensfähigkeit der Sehnenzellen in unmittelbarer Umgebung der Verletzung stark beeinträchtigt ist. Deshalb ist das Gewebe um große Risse herum auch nach erfolgreicher operativer Reparatur besonders anfällig für erneute Verletzungen. Ein vielversprechender Ansatz, der im weiteren Verlauf des Forschungsprojektes untersucht werden soll, ist die Transplantation von eigenen (autologen) Sehnen aus anderen Bereichen des Körpers oder aus Zellkultur in die Schulter. Dies wirkt im Idealfall wie eine Verjüngungskur auf das Gewebe um den Riss und macht es widerstandsfähiger gegen zukünftige Verletzungen.

W 2006: Die intelligente Prothese **Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN) GmbH, Hamburg**

Dr. Christoph Gimmler, verantwortlicher Projektleiter aus der Arbeitsgruppe von Prof. Horst Weller am Centrum für Angewandte Nanotechnologie (CAN), gibt einen verständlichen Überblick über die Begriffe und experimentellen Prinzipien der Nanotechnologie und kann hierdurch dieses sehr technische Thema für alle leichter begreifbar machen. Ziel des Projektes ist es, eine Prothesenbeschichtung zu entwickeln, die wie ein Schwamm ein Antibiotikum aufnimmt und erst nach dem Einsetzen der Prothese dieses langsam ins umliegende Gewebe freigibt, um Entzündungen vorzubeugen. Einen besonderen Reiz der Nanotechnologie stellt hierbei die Möglichkeit dar, die Partikel auf solche Art zu präparieren, dass sie das Antibiotikum überhaupt erst im Entzündungsfall freisetzen. Eine nanoskalige Titandioxidbeschichtung konnte von der Arbeitsgruppe bereits mit sehr gutem Ergebnis in Zellkulturen auf ihre Bioverträglichkeit getestet werden. Einen besonderen Eindruck machen die elektronenmikroskopischen Aufnahmen der Nanobeschichtung, die Dr. Gimmler den Vereinsmitgliedern zeigt.

S 01/06: Prädiktoren der periprothetischen Osteolyse **Orthopäd. Universitätsklinik Frankfurt a. M., Stiftung Friedrichsheim**

Dr. med. K. Kafchitsas aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. med. Andreas Kurth berichtet über das Förderprojekt der ENDO-Stiftung, in dem der wichtigen Frage nachgegangen wird, wie eine drohende Prothesenlockerung in Patienten erkannt werden kann, bevor diese klinisch relevante Beschwerden haben. Diese Früherkennung könnte dann bei sofortiger Behandlung idealerweise die Austauschoperation überflüssig machen oder doch stark verzögern.

Neben der entzündlichen Lockerung gibt es auch die aseptische Lockerung, die zum Großteil auf einen Knochenschwund in der direkten Umgebung der Prothese zurückzuführen ist. Die Arbeitsgruppe von Prof. Kurth macht sich nun ein Enzym zunutze (TRAP 5b), das nur von aktiven Osteoklasten, also von knochenresorbierenden Zellen, ausgeschüttet wird. Durch die Messung der Konzentration dieses Enzyms im Blut können Rückschlüsse auf den aktiven Knochenabbau gezogen werden. Eine prospektive Studie an Patienten mit Endoprothesen hat bereits bestätigt, dass eine Abnahme der Knochendichte (Osteopenie) mit der Konzentration von TRAP 5b im Blut korreliert. Diese Konzentrationszunahme im Blut kann lange vor der radiologischen Darstellung einer Lockerung diagnostiziert werden.

Im zweiten Teil des Projektes muss nun im Tierversuch bestätigt werden, dass auch die Prothesenlockerung mit der Zunahme von TRAP 5b im Blut korreliert. Außerdem soll die Wirkung einer antiosteolytischen Therapie auf die Ausschüttung von TRAP 5b untersucht werden.

S 03/06: Membrantstehung bei aseptischer Prothesenlockerung **Universitätsklinikum Münster**

Der Vortrag muss wegen einer Erkrankung von Prof. Dr. med. Thomas Pap leider entfallen.

S05/06: Antibiotika-Freisetzung aus PMMA-Knochenzementen **Universitätsklinikum Würzburg**

Die Wiederaufnahme eines langjährigen Vereinsprojektes durch die ENDO-Stiftung zum Zwecke weiterer Datenerhebung insbesondere zur mechanischen Belastung von Knochenzementen wird von Dr. P. Elter aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Roger Thull vorgestellt. Nach Auswertung von ca. der Hälfte der geplanten Versuche steht bereits fest, dass die mechanische Belastung des Zementes einen ähnlich großen Einfluss auf die Freisetzungskinetik des Antibiotikums hat wie die Art des Zementes. Der Anmischvorgang hingegen spielt keine übergeordnete Rolle. Interessanterweise hat die Zumischung eines weiteren Antibiotikums einen erheblichen Einfluss auf die Freisetzung des ersten Wirkstoffes – ein Umstand, dem bisher bei der Anmischung von Zementen zu wenig Bedeutung beigemessen wurde. So besteht Anlass zu der Hoffnung, dass der Abschluss dieser aufwendigen Studie im kommenden Jahr ein verändertes Bewusstsein über die Komplexität der Freisetzung von Antibiotika aus Knochenzementen nach sich ziehen wird.

TOP 10: Vorstellung des Weihnachtsprojektes 2007: „Biologie und Chemie“

Herr Dr. med. Christian Friesecke stellt das Weihnachtsspendenprojekt des Jahres 2007 vor:

Das diesjährige Weihnachtsprojekt untersucht in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) die Langzeitergebnisse von Patienten mit angeborener Hüftgelenksverrenkung (Dysplasie) nach Ersatz des Gelenkes mittels Pfannendachplastik. Nachdem in den vergangenen Jahren ganz überwiegend Projekte der Grundlagenforschung vom ENDO-Verein gefördert wurden, wurde in diesem Jahr bewusst ein Projekt aus dem praktischen Anwendungsbereich der Endoprothetik gewählt. Die Nachuntersuchung erfolgreich abgeschlossener Operationen liefert eine unverzichtbare wissenschaftliche Grundlage für die stetige Verbesserung der erzielten Ergebnisse.

Da die Dysplasiepatienten oft schon in jungen Jahren mit künstlichen Gelenken versorgt werden müssen, ist die Problematik einer möglichen späteren Prothesenlockerung für sie von besonders großer Bedeutung. Bisher konnten Abriebpartikel, die im Zuge einer Lockerung entstehen, immer nur im Gewebe nachgewiesen werden, das bei einer Operation entfernt worden war. Es gibt nun erstmals Ansätze, diese Abriebpartikel direkt im Blut nachzuweisen. Die Weiterentwicklung dieses Verfahrens in Genf möchte der Verein im zweiten Teil des Spendenprojektes unterstützen.

TOP 11: Verschiedenes

Unter diesem TOP beantworten Herr Prof. Löhr und Herr Dr. Friesecke eine Reihe von Fragen zu medizinischen Sachverhalten im Zusammenhang mit den verschiedensten Krankheitsbildern, die von einzelnen Mitgliedern aus der Versammlung heraus gestellt werden.

Termin der Mitgliederversammlung 2008:
Freitag, den 7. November 2008



Prof. Dr. J. F. Löhr
Vorstandsvorsitzender



Ellen Götz
f. d. Protokoll

Hamburg, den 7. Januar 2008

ENDO-Verein – Gemeinnütziger Förderverein ENDO-Stiftung e. V.

Vereinsbüro:
Holstenstraße 2
22767 Hamburg
Tel.: 040 31 97 13 11
Fax: 040 31 97 19 37